





Nichtkommen zu Ostern wieder gut zu machen, mit einem ganz besonders hervorragenden, reichhaltigen Programm dienen. Es sind für diese Tournee gewonnen ein Kapellmeister von allererstem Theater, eine jugendlich naive Schauspielerin, ein ganz vorzüglicher Baritonist und ein Bass Buffo von großem künstlerischen Ruf, und da Herr Uhlitz selbst als einer der besten Tenoristen gilt, so kann man wohl im voraus sagen, daß man einen großen künstlerischen Genuß erwarten darf. Das Ensemble hat sich auch die Aufgabe gestellt, den feinen künstlerischen Humor zur Geltung bringen und zwar in der Hauptsache, sodas jeder Besucher seinen Geschmack befriedigen kann. Wir können den Besuch nur empfehlen.

**— Unglücksfall.** In der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr ereignete sich in einem Hause der äußeren Mümpffstraße ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Der ca. 10jährige Sohn des Bergarbeiters Vogel ist aus dem Fenster einer Dachkammer herabgestürzt und hat sich durch diesen Fall verschiedene Verletzungen am Gesicht, sowie eine Verstauchung am Fuße zugezogen. Wie man erzählt, sei der Knabe im Traume aus dem Bette gestiegen, habe das Fenster geöffnet und ist alsdann durch dasselbe ca. 10 Meter hoch herabgestürzt.

**— Pfingsten steht vor der Tür!** Zum Empfang des „lieblichen Festes“ hat sich die Erde in ihr schönstes Kleid geworfen, und auch der Himmel hat nicht gekümmert, dem Maienfeste seine Guld darzubieten. Wohin das Auge schaut, nichts als Pracht und Lust. Tausendmal schöner als des großen Meisters kunstgeübte Hand sie herzustellen vermag, sind die Schöpfungen, die die Natur in verschwenderischem Reichtum über die Erde streut. Das wunderbare Buch der Gottesnatur liegt jetzt in seinem schönsten Kapitel wieder aufgeschlagen vor den Augen der Menschen. Seine Lektüre bedarf keiner hohen Kenntnisse, keiner Gelehrsamkeit, keiner akademischen Bildung. Dies Buch ist verständlich für jedermann, der offene Augen besitzt und ein fröhliches Herz im Busen trägt. Daß wir doch nicht achtlos an diesem Buche vorübergehen, daß wir doch, ein jeder für sich, das Schwere und Herrliche herauslösen, das drin geschrieben steht. Der Reichtum dieses Buches ist unergründlich, und es bietet dem Unmündigen wie dem Weisen gleich herrliche Schätze. Vor der überwältigenden Schöne und Größe des Pfingstwanders verstummt auch der Spötter; auch er empfindet, wenn er über die im jungfräulichen Schilde prangenden Fluren dahinschreitet, daß es heiliges Land ist, das sein Fuß betritt. Maienzeit, Pfingstzeit, erfülle unser ganzes Herz mit deiner unvergleichlichen Herrlichkeit, daß wir, auch wenn die Winterstürme toben, noch etwas von deiner Macht und deinem Zauber im Busen tragen. Derweil es draußen glüht und blüht und duftet, zwingt die strenge Frau Politika ihre Jünger in rauchgeschwängerten Sälen Wahlreden zu halten und anzuhören. Das erstere ist schwer um diese Zeit, das letztere aber nicht leichter. Jedoch es muß einmal sein: Ohne Kampf kein Sieg. Und darum jagt eine Wählerversammlung die andere, ein Flugblatt folgt dem andern. Schließlich wird auch der ruhige Bürger in den Wirbel hineingezogen, der sich gern daran genügen ließe, am Tage der Wahl seinen Stimmzettel bestem Wissen und Gewissen gemäß abzugeben. Wählen muß jeder am Wahltag, das ist Gewissenssache, das Wahlrecht schließt die Wahlpflicht ein. In der äußeren Politik beherrscht Chamberlains Rede, Kanadas Volkspolitiker Vorstoß gegen Deutschland und der Balkanhandel noch immer das öffentliche

Interesse im hervorragenden Maße. Auch von Russland, dessen glänzende äußere Politik mit den bedauerlichen Zuständen im Innern so scharf kontrastiert, war wieder viel die Rede. Besonders wichtige und folgenschwere Erscheinungen sind jedoch nirgends, auch im Auslande, in die Erscheinung getreten. Es herrscht Pfingststimmung überall! (St. A. u. T.)

**— Die neuen Wahlzellen** hat die Stadt Berlin, die deren annähernd anderthalb Tausend bedarf, sehr einfach und billig herrichten lassen. Ein aus drei Seitenbrettern bestehender ca. 1 Meter hoher Rahmen, der durch Scharniere sich zusammenklappen läßt, wird in den Wahllokalen auf einen passenden Tisch gestellt, und die Zelle ist fertig. Ober- und Unterkörper des Wählers bleibt frei. Hinter dem Rahmen kann jeder Wähler unbeobachtet und unkontrollierbar seinen Wahlzettel konvertieren.

**— Aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahl** ist neuerdings mehrfach die Frage erörtert worden, wie lange der Wahlakt zu dauern habe. Nach den für die Reichstagswahlen abgeänderten gültigen Bestimmungen (§ 9 Absatz 2 des abgeänderten Wahlreglements) ist hierzu die Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 7 Uhr vorgezogen. Dabei ist, um einer vielverbreiteten irrigen Meinung entgegenzutreten, darauf hinzuweisen, daß der Wahlakt mit dem Blockenschlage 7 nach mitteleuropäischer Zeit zu schließen ist, ungeachtet des Umstandes, daß noch weitere Wähler, welche vielleicht sämtlich vor 7 Uhr das Wahllokal betreten, noch in dem Zimmer anwesend sind. Nach 7 Uhr kann kein Stimmzettel mehr den Mund der Urnen passieren.

**— Die öffentliche Verbreitung von Druckschriften zu Wahlzwecken** ist jetzt freigegeben. § 43 der Gewerbeordnung lautet: „Zur Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gesetzgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubnis in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung des Wahlaktes nicht erforderlich.“ Dasselbe gilt auch bezüglich der nichtgewerbmäßigen Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.

**— Pfingstkollekte.** Wie alljährlich, wird auch an den kommenden beiden Pfingstfesttagen in allen Kirchen des Landes eine Kollekte für den „Allgemeinen Kirchenfonds“ gesammelt werden. Dieser hat den Zweck, den Interessen der Landeskirche in solchen Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde-, Kirchen- und anderen schon vorhandenen geeigneten Klassen und Fonds nicht oder nicht in hinreichendem Maße beschafft werden können.

**— Geheime Erkennungszeichen für Uhren** aller Art will der deutsche Uhrmacherbund einführen. Es soll dadurch den Uhrmachern Gelegenheit gegeben werden, zu erkennen, ob die Uhr von einem Warenhause oder Versandgeschäft gekauft ist. Ein solches Erkennungszeichen, das streng geheim gehalten wird, ist bereits beim Kaiserlichen Patentamt angemeldet.

**— Um viele und große Hühnererzieher zu erzielen,** sammelt man die in den Wäldern wachsenden nicht giftigen Pilze, trocken und stößt sie zu Pulver, desgleichen werden Schalen der Leinknollen zerleinert und Roggen- und Weizenkleie mit Wasser dazugerührt. Dann wird das Pulver der Pilze dazugegeben, anderthalbmal soviel als das Gewicht der Leinknollen beträgt und ebensoviele gestohene Eichen. Alles wird zu einem Teige geknetet und von demselben den Hühnern täglich Stücke von Erbsengröße vorgeworfen. Mühe und Arbeit werden durch die schönen großen Eier reichlich belohnt.

— sie doch nicht aus seiner Wohnung herausweisen können.

„Du wagst viel in Deiner Sorge um den Geliebten!“ rief Brandhorst in heller Empörung. „Mich, Deinen Mann, bittest Du, Deinen Salan zu schonen. Das ist wirklich kostbar, für etwas klüger hätte ich Dich denn doch gehalten. Nein, diese Bitte muß ich Dir abschlagen, schämte der Frauen. Tritt mit der Feigling noch einmal in den Weg, dann weiß ich nicht, wozu mein Zorn mich da treiben könnte!“

„Die Frau Oberförster ist soeben angekommen!“ meldete in diesem Augenblick der Diener. Es war immer noch der schüchterne Franz, der aber infolge von Leskas Bemühungen jetzt einen ganz gewandten Eindruck machte. Seine großen Augen hingen wie gebannt an seiner schönen Herrin. Wie sah sie heute aus! So blaß, so traurig hatte sie Franz noch nie gesehen. Hatte der finstere blinde Mann dort ihre harte Worte gesagt. Unwillkürlich ballten sich seine Hände zur Faust. Den ganzen Morgen schon ging so ein Klüstern durch die Dienerschaft. Es sollte gestern abend etwas Unerhörtes drüben in dem Grenzhause vorgegangen sein, dort, wo der schöne neue Oberkontrolleur wohnte, erzählte man sich. Und wie immer war auch in diesem Falle die Ständelstucht rasch da und vergrößerte und entstellte den Sachverhalt.

„Unser Herr ist auch viel zu alt für die gnädige Frau,“ hatte die Kammerfrau gemeint und so eigenartig dabei gelächelt; wenn er das viele Geld nicht hätte, wer weiß, ob sie ihn genommen. Man kann sich garnicht wundern, wenn ihr ein jüngerer Mann besser gefällt,“ hatte sie dann mit ihrer spitzen Zunge hinzugefügt.

Franz, mit seinem etwas langsamen Begriffsvermögen, hatte all die Reden erst so nach und nach begriffen, sonst hätte er wohl schon der geschwätzigen Zofe gegenüber die Fäuste geballt.

— Wie wir hören, sind auch in Oberwärsch-n's unterirdische Gänge gefunden worden und hat sich auch bereits ein Komitee gebildet, welches sich daselbst mit Höhlenforschungen beschäftigen wird.

**Dresden.** Die Städteausstellung war am ersten Sonntag von ca. 7000 Personen besucht. Der Fesselballon mußte seine Fahrten unterlassen, da eine Probefahrt zeigte, daß die Luftströmung zu stark war und den Ballon in allzu schiefer Richtung hielt.

**Dresden.** Vor einigen Tagen hat während eines unbewachten Augenblickes der von einem hiesigen Grobgeschäfter erst tags zuvor eingestellte Volontär August Läßert, der Sohn einer hiesigen Rittmeisterwitwe, aus einer Geldkassette den Betrag von ca. 3000 Mark gestohlen und ist damit flüchtig geworden. Ueber 2000 Mark waren Bargeld, das andere bestand in Wechseln. Der Flüchtige ist von großer Figur, ca. 176 cm hoch, 21 Jahre alt und ist mit grau und schwarz meliertem Jacketanzug gekleidet.

**Leipzig.** Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr gegen die Erbauer des Schönesfelder Wasserturmes, Hoffmann und Heßer, das Verfahren eingeleitet. Bei dem Einsturz des Turmes waren bekanntlich eine große Anzahl Personen verunglückt.

**Leipzig.** In der Nacht vom 22. auf den 23. Mai sind aus dem Arbeitsraum einer Rauchwaren-zurichterei in Lindenau 1678 Stück zugerichtete Felle, nämlich 1567 Fletts, 103 Steinmarder- und 8 Otternfelle im Gesamtwerte von 8000 M. gestohlen worden. Auf die Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung der Felle sind von dem Bestohlenen, wie das Leipziger Polizeiamt bekannt gibt, zweihundert Mark Belohnung ausgesetzt worden.

**Sainichen.** Einen tödlichen Ausgang nahm ein Scherz, der der übermütigen Stimmung einiger hiesigen Techniker entsprang. Auf dem Nachhauseweg von einem gefelligen Besammentreffen wollten dieselben ihre körperliche Gewandtheit dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie sich gegenseitig „zum Späße“ Schläge mit ihren Spazierstöcken beizubringen suchten. Hierbei wurde einem der Stock aus der Hand geschlagen, welcher so unglücklich den Techniker D., den Anführer des Scherzes, über dem Auge traf, daß er bewußtlos zu Boden stürzte und der Verletzung nach einigen Tagen im Krankenhaus erlag. Der unschuldige Urheber des Todes D.'s wurde zwar zunächst in Haft genommen, aber nach Feststellung des Tatbestandes wieder freigelassen.

In **Benig** fand am 19. Mai auf Anregung des Pastors Jäger das erste Volkskirchenkonzert statt, dessen Besuch ansehnlich war; die Kirche war dicht gefüllt, das Konzert hatte einen sehr erfreulichen Erfolg.

In **Blauen** wird Sr. Majestät der König nach dem Vogtl. Anz. voraussichtlich anfangs Juli eintreffen, um eine Palibigung der Bürgererschaft entgegenzunehmen.

**Blauen i. B.** Ueber das beklagenswerte Verkommen, von dem, wie schon gemeldet, zwei Forstbeamte aus Rautenkranz bei Auerbach i. B. betroffen wurden, gehen verschiedene lautiende Nachrichten ein. Während nach der einen Lesart die Beamten sich gegenseitig für Wilderer gehalten und deshalb auf einander geschossen haben sollen, wird von anderer Seite gemeldet, daß die unglücklichen Beamten tatsächlich dem Angriffe von Wildschützen erlegen sein sollen. Die eingeleitete Untersuchung wird darüber hoffentlich Klarheit bringen.

**Leubsdorf.** Ein Familiendrama ereignete sich am Freitag abend im hiesigen Orte. Das bei einer hiesigen Fleischermeistersfamilie bedienstete ca. 18jährige Hausmädchen W. hatte sich ein kleines Vergehen zu schulden kommen lassen. Ihre Mutter

## In goldenen Ketten.

Roman von F. SUTAU.

(Nachdruck verboten.)

(40. Fortsetzung.)

Hier in der stillen Bergen, wo die Schmuggler ihr dunkles Gewerbe trieben, da war schon manches passiert, was in tiefes Dunkel gehüllt geblieben und nie ans Tageslicht gekommen war. Und es konnte wohl so etwas passieren.

Es leuchtete wild, fast dämonisch in Brandhorst's Augen, als er jetzt dicht an Leska herantrat.

„Leska!“ rief er, „Leska, Du bist mein Weib!“ Sie warf einen scheuen Blick auf ihn und erschraf bis ins Innerste.

„Mein Gott, wie siehst Du aus, willst Du mich umbringen?“ rief sie voll Entsetzen.

„Nein, Dich nicht, Du holdes Wunderwerk der Schöpfung; solch ein Wüterich bin ich nicht!“ sagte er mit heiserem Lachen.

„Aber wohl ihn — ihn!“ — rief Leska erschrocken.

„Bitterst Du für ihn? Der Feigling verweigert mir jede Benugung, und ein Wegelagerer, ein Mordmörder bin ich nicht!“ entgegnete Brandhorst und versuchte, unbefangen zu lächeln.

Leska aber blühte ihn immer noch scheu und furchtsam an. Es lag etwas Fremdes, Unheimliches in seinen Zügen, was sie mit einem Gefühl des Grauens erfüllte.

Dieser Mann war in dem Zorn seiner Leidenschaft wohl schließlich zu allem fähig, und sie hatte wohl Grund, für das Leben des andern zu bangen. Diese Sorge trieb Leska zu dem Törichtesten, was sie nur tun konnte. Sie hat Brandhorst, Adloff nicht mit seinem Zorn zu verfolgen, er wäre ganz schuldlos, denn während des Gewitters hätte er Elsa und

„Ich lasse bitten,“ sagte Leska, wie erlöst aufatmend; hoffentlich ließ Brandhorst sie nun allein mit der Freundin. Aber nein, er blieb und begrüßte die eintretende Martina aufs verbindlichste.

Die junge Frau Oberförster sah aus wie das helle Glück selbst. Sie trug einen Strauß duftenden Waldmeister in den Händen und es war, als ginge ihr frischer, belebender Hauch von ihr aus.

„Wir haben einen Waldspaziergang gemacht, Max und ich,“ sagte sie, ihren Strauß lachend hochhaltend.

„Wie herrlich ist es doch hier in den Bergen und Wäldern, und wie begnadigt sind wir, hier unser Heim zu haben. Ach, überhaupt das Glück, das übergroße; wenn ich keine christliche Frau wäre, würde mir vor dem Reid des Schicksals bangen. Aber mein Mann würde solche Rede sehr unvernünftig finden. Er sagt, auf Freuden folgen oft auch Leiden.“

„Auf die Freuden, die unendlichen, die Schmerzen, die unendlichen,“ sagte Leska leise, wie für sich.

Betroffen blickte Martina sie an. Solche Worte aus Leskas Munde, das war ja etwas ganz seltsames. Und wie Leska heute aussah. Ihre Augen waren so groß, so schreckhaft, als wäre etwas vor ihnen aufgestiegen, Schrecken und Furcht erregend. Was war hier geschehen? fragte sich Martina von einem Gatten zum andern schauen.

„So also siehst eine glückliche Frau aus,“ sagte Brandhorst, mit einem blühen Lachen zu Martina herantretend. „Und Ihnen fehlt wirklich nichts zu Ihrem Glück?“ fügte er im Galgenhumor hinzu.

„Was sollte mir fehlen, wo ich mit meinem Max vereint bin, Freud und Leid mit ihm tragen darf.“

(Fortsetzung folgt.)

eine W...  
das so...  
Zochter...  
verließ...  
mühle...  
freiwilli...  
am Son...  
geborgen...  
R...  
Einladu...  
Albert...  
zustimm...  
Re...  
such ver...  
des Ober...  
Er hat...  
erschick...  
wirkte...  
Freude...  
Vermöge...  
Di...  
tes der...  
eines in...  
Kreis d...  
tor nied...  
Instrum...  
wordene...  
schwer...  
R...  
Vindig...  
Wohnh...  
in der...  
zum Au...  
schnell...  
Brand...  
Los geg...  
Gemein...  
Landw...  
Schach...  
+  
Jahre...  
tender...  
verurte...  
hat in...  
abgeleg...  
mann...  
bis 19...  
ihnen...  
papiere...  
sein...  
unter...  
Darmf...  
Eine...  
+  
Frank...  
in Ber...  
hält si...  
die erf...  
worden...  
sagte...  
Juni...  
dieser...  
Auf b...  
in den...  
der R...  
außen...  
Schüß...  
sfort...  
Schult...  
worden...  
+  
Maur...  
infolge...  
andere...  
+  
durch...  
+  
noch...  
Verte...  
30 Pe...  
+  
rifen...  
hat se...  
Summ...  
festgef...  
erschie...  
langte...  
habe...  
200...  
die W...  
jezt...  
Inha...  
eine...  
schädi...  
berer...  
bis...  
solide...  
+  
Wei...  
Lehr...  
Leitun...  
diese...  
händ...  
Giegl...



Ein Oberwärtiger worden und gelehrt, welches er für die meisten der ersten war am ersten verurteilt. Der Verurteilte, da eine Ermüdung zu stark die Richtung hielt. Er hat während eines Besuchs im hiesigen Gefängnis in Begleitung. In 176 am hochschwarz melierten er hat nunmehr der Wasserleitung, ihren eingeleitet. Die waren bekanntlich. 22. auf den 23. der Rauchwaren-gerichtetete Felle, und 8 1000 M. gestohlen werden und dem Bestohlenen, was gibt, zwei- worden. Ausgang nahm Stimmung einiger dem Nachhauseweg wollten dieselben zum Ausdruck Späße Schläge suchten. Hierbei Hand gefaschten, den den Anstifter er bewußtlos nach einigen Tagen wieder Urheber des Haft genommen, es wieder freige-

auf Anregung des Konzert statt, dessen war nicht gefüllt, den Erfolg. der König nach Anfangs Juli ein- gerichtet entgegen-

Wagenswerte Vor- jedelt, zwei Forst- ach i. B. betroffen Nachrichten ein. die Beamten sich und deshalb auf wird von anderer Beamten tat- schen erlegen sein ng wird darüber

drama ereignete die Orte. Das bei lie bedienstete ca. sich ein kleines en. Ihre Mutter wie erlöst auf- ft sie nun allein blich und begrüßte indischste.

aus wie das Strauß duftenden es war, als ginge ihr aus.

Ubergang gemacht, auf lachend hoch-

in den Bergen sind wir, hier haupt das Glück, stiftliche Frau wäre, Schicksals bangen. Rede sehr unde- enden folgen oft

en, die Schmerzen, wie für sich. an. Solche Worte etwas ganz felt- jah. Ihre Augen wäre etwas vor Furcht erregend. sich Martina vor s.

Frau aus," sagte hen zu Martina wirklich nichts zu genhumor hinzu. ich mit meinem d mit ihm tragen

eine Witwe, die davon Kenntnis erhielt, hatte sich das so zu Herzen genommen, daß sie mit ihrer Tochter am genannten Abend heimlich ihre Wohnung verließ, worauf beide in dem oberhalb der „Schloßmühle“ gelegenen tiefen Mühlengraben ihrem Leben freiwillig ein Ziel setzten. Die beiden Leichen wurden am Sonnabend früh aus dem Wasser gezogen und geborgen.

König Georg von Sachsen hat auf die Einladung, der Feier der Enthüllung des König Albert-Denkmal in Grimmitzsch beizuwohnen, zustimmende Antwort erteilt.

Reichenbach. Einen doppelten Selbstmordversuch verübte am Sonnabend vormittag im Geräte-Schuppen des Oberreichenbacher Friedhofes der Oberkammerer Freude. Er hatte sich erst aus unbekannter Veranlassung zu erschließen versucht, da aber der Schuß nicht tödlich wirkte, so erhängte er sich in dem erwähnten Schuppen. Freude hinterläßt eine zahlreiche Familie in günstigen Vermögensverhältnissen.

Dippoldiswalde. Beim Einsetzen des ersten Lautes der Musik am Sonntage schaute das Pferd eines in der Nähe haltenden Dejonomen, durchbrach den Kreis der Musiker, dabei zwei derselben nebst dem Director niederreisend und verlegend, sowie auch verschiedene Instrumente demolierend. Leider verletzte das wildgewordene Tier auch noch zwei Kinder anscheinend ziemlich schwer, von denen eins längere Zeit bewußtlos blieb.

### Aus Thüringen.

Kahla. Durch ein Großfeuer wurden im nahen Lindig sechs Häuser eingeschert und zwar vier Wohnhäuser und zwei Scheunen. Das Feuer war in der Scheune des Gemeindevorstandes Graner zum Ausbruch gekommen und verpflanzte sich derart schnell auf die Nachbarhäuser, daß die sechs am Brandherd erschienenen Spritzen dem Element machtlos gegenüber standen. Die Brandtalamitosen sind Gemeindevorstand Graner (Wohnhaus und Scheune), Landwirt Trognitz (zwei Wohnhäuser), Landwirt Fr. Schacht (Wohnhaus und Scheune).

### Allerlei.

Ein Einbrecher en gros. Der im vorigen Jahre von der Mainzer Strafkammer wegen bedeutender Einbrüche zu einer 15jährigen Zuchthausstrafe verurteilte Kaufmann Hermann Heinrich Jarms hat in dem Zuchthaus Marienschloß ein Geständnis abgelegt, daß er in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Schröder aus Hamburg in den Jahren 1898 bis 1901 etwa 400 Einbrüche verübt hat und daß ihnen dabei weit über 100 000 M. an Geld, Wertpapieren und Schmuckgegenständen in die Hände gefallen seien. Zahlreiche Einbrüche wurden von ihnen unter anderem auch in Frankfurt a. M., Wiesbaden, Darmstadt, Kassel, Mannheim, Köln usw. verübt. Eine umfangreiche Untersuchung ist eingeleitet.

Das Revolverattentat einer Geisteskranken brachte die Familie des Kaufmanns Sch. in Berlin in große Aufregung. Seit einigen Wochen hält sich dort die 20jährige geisteskrante Nichte auf, die erst vor kurzem aus einer Heilanstalt entlassen worden war. Das junge, stark hysterische Mädchen sagte zu dem viel älteren Onkel eine schwärmerische Zuneigung und koant es nicht mit anzusehen, wenn dieser seiner eigenen Frau gegenüber zärtlich wurde. Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise hatte sie sich in den Besitz eines Revolvers zu setzen gemußt, den der Kaufmann in seinem verschlossenen Schreibpulte aufbewahrt hielt, und feuerte auf ihren Onkel zwei Schüsse ab. Herr Sch., der dem unglücklichen Mädchen sofort den Revolver entwand, ist an der linken Schulter durch einen der Schüsse erheblich verletzt worden.

Berlin. Besten nachmittag verunglückten drei Maurer bei Ausschachtungsarbeiten auf einem Neubau infolge Erdruts. Einer der Verunglückten ist tot, die anderen beiden lamen mit leichten Verletzungen davon.

Paris. Der Major a. D. August Reich ist durch eine Frauensperson ermordet worden.

Paris. Ueber die Automobilwettfahrt wird noch berichtet, daß die Zahl der Toten und tödlich Verletzten auf 17 angegeben wird, außerdem seien 30 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Ein Rrah in der Kopenhagener Juristenwelt. Der 50jährige Rechtsanwält Majhen hat seine Klienten im Laufe längerer Zeit um große Summen betrogen und sich nun, nachdem er völlig festgenommen, selbst der Kriminalpolizei gestellt. Er erschien mittags auf dem Polizeibureau und verlangte seine Festnahme, indem er erklärte: „Ich habe mir anvertraute Gelder im Betrage von rund 200 000 Kronen verbraucht. Alle meine Versuche, die Verluste wieder auszugleichen, sind gescheitert; jetzt kann ich nicht mehr.“ Dem Verlangen nach Inhaftierung ist man nachgegeben und hat nun eine genauere Untersuchung eingeleitet. Die Geschädigten sind vielfach sogenannte „keine Leute“, deren Vermögensverwalter Majhen war. Er genöß bis zum letzten Augenblick den Ruf eines durchaus soliden Anwalts.

Durch Elektrizität getötet. Auf tragische Weise hat die Gemeinde Tennigen (Baselland) ihren Lehrer verloren. Im Schulhaus sollte eine elektrische Leitung angebracht werden. Der Hilfsmonteur, der diese Arbeit versorgte, begab sich ins Transformatorhäuschen, um die Stromleitung abzustecken. Der Lehrer Giegfried begleitete ihn. Der Monteur warnte den

Lehrer vor jeder Berührung des Drahtes. Sei es, daß er die Warnung nicht beachtete, sei es, daß ein unglücklicher Zufall mitwirkte, plötzlich erhielt der Lehrer einen Schlag, taumelte zum Rotorhäuschen hinaus, rief noch: „Aber das hat mich elektrisiert!“ und fiel tot nieder. Giegfried ist zweiunddreißig Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Gerihts-Zeitung. Der deutsche Maler **Mers** wurde vom Neapler Tribunal wegen unfittlichen Bergehens an minderjährigen Kindern in contumaciam zu 4 1/2 Jahren Gefängnis und Schadenersatz an die geschädigten Familien verurteilt.

Sommernachts-Idyll von Ernst Barlik. — Nach Eindrücken einer Sommernacht in der Nähe — des Lichtensteiner Schlosses. — (Nachdruck verboten.)

Still liegt die Welt! Vom sternbesäten Himmel In mildem Glanze schaut herab der Mond, Die Erde ruht nach Arbeit und Getümmel, Die Nacht verklündet Kirchenglockentor. Ich kehre heim nach meiner stillen Klausel, Um ebenfalls zu ruh'n von Last und Mühen, Durchs Sättchen führt der Weg nach meinem Hause, Durch Blumengärten — durch der Wiesen Grün. — Da — dreht nicht in rosig'en Angeln kreisend, Ein nahes Gartenpförtchen sich ganz lach, Ein Mägdlein, schön, in Mittelaltertracht, Tritt in das Grün der stillen Sommernacht. Von langen, gold'nen Locken weich umschlossen, Das träumend' Auge leicht zur Erd' gefenkt, Vom Mondes Silberglanze zauberisch umflossen, Ein flüchtig' Rot sich in die Wangen drängt — Ihr klopf das Herz laut unter seid'nem Nieder Und voll Erwartung beb't die junge Brust, Als wäre sie auf falschem, bösem Wege, Sich einer Sünde, einer Schuld bewußt. — Nach jener Laube unter — Rosenbäumen, Da will sie hin jekt, zu der kleinen Bank; Dort soll der Liebe erstes Glück sie träumen, Sie tritt hinein — ihr ist um's Herz so bang. Fern murmelt unter'm Tann der kleine Bach, Ich stehe immer noch und lausche voll Erwarten, Im Jasmin tönt der Amsel Silberschlag — So lehne träumend ich am Baum im Garten. Vom Schloß herab verklündet's späte Stunde, „Von dort muß er jetzt kommen“, spricht sie leis, — Fern bläst der Fächer seine zweite Runde — „Und wird er kommen, nen ich lieb' so heiß?“ — „Horch! Bing nicht das kleine Gartenpförtchen, Die Hand am Herz — so laucht sie hin — sollt er es sein An dieses trautverborg'ne Oertchen, Lud er mich heut' zum ersten Stell-Dich-Ein!“ — Er teilts Gedüsch, er steht vor ihr und lächelt, Das Sammtbarrett im weichen Lockenhaar, An reichgesticktem Stuch ein goldnes Behrgehänge, Voll Feuer blickt das dunkle Augenpaar. Leicht beb'en ihr die garten, feinen Glieder, Am Kelsche reiner Liebe will er nippen, In seine Brust fliegt sie zu ihm hinüber, Ein süßer Kuß schloß junge, reine Lippen.

Ich aber wandte mich zum Gehet, Wann blüht für mich einmal solch' süßes Glück? O Jugend! Wenn Du wiederkämeft — O Jugend! Wenn Du wiederkämeft!

### Reisefrüchte.

Der eine sieht nur die blauen Stellen am Himmel, der andere nur die Wolken.

Beginne nur dein Wert mit frischem Mut  
Das müßig Klagen hilft dir nicht,  
Wie Schweres auch auf deinen Schultern ruht,  
Du trägst es nur durch Mut und Zuversicht.  
G. Volcherl.

### Telegramme.

#### Weiteres über den Nord in Berlin.

Berlin, 26. Mai. Im Hause Steinmetzstraße 40a wurde gestern nachmittag der 40 Jahre alte Major a. D. Reich von seiner früheren Wirtschaftlerin Marie Gleditsch aus Eifersucht nach kurzem Wortwechsel durch einen Messerstich in den Magen getötet. Die Gleditsch, welche geflohen war, wurde abends 10 Uhr verhaftet. Reich war im Laufe der letzten 6 Wochen wiederholt um Erjaz-Ansprüche angegangen worden. Um diesem Zustande nun ein Ende zu machen, war Anzeige gegen die Gleditsch erstattet worden und morgen sollte der Termin stattfinden. Als sich Reich gerade zu Besuch bei einem alten Herrn befand, eilte die Gleditsch die Treppe hinauf mit den Worten: „Hab' ich Dich endlich, Du verdorbene Pastorenmadel.“ Es entpinn sich ein kurzes Ringen, wobei das Mädchen den Major die tödliche Wunde beibrachte. In der Hausflur wickelte die Gleditsch ein 25 cm langes Messer in Zeitungspapier ein.

#### Unfall.

Paris, 26. Mai. Ein weiterer Unfall bei der Automobilfahrt wird aus Sant Endré de Tulzac gemeldet. Ein Professor und seine Gattin, die sich auf den Weg machten, der Wettfahrt zuzuschauen, wurden überannt. Der Frau wurden beide Beine abgefahren. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

### Die Lage auf dem Balkan.

Berlin, 26. Mai. Zur Lage auf dem Balkan liegen folgende Meldungen vor: Die nächste Schupfschina wird die Stadt Nißk zur zweiten serbischen Residenz bestimmen. — In Konstantinopeler diplomatischen Kreisen bringt man den längeren Urlaub des Freiherrn von Raschall mit dessen Rücktritt in Verbindung.

### Wichmarktpreise.

Schlachttiere in Schlacht- und Viehhöfe zu Chemnitz, am 25. Mai 1903. Auftrieb: 334 Rinder (und zwar 81 Ochsen, 13 Kalben, 184 Kühe, 53 Bullen) 390 Rinder, 515 Schafe, 1738 Schweine, aufgenommen 2977 Tiere. Innerhalb wurden zur: 2 Rinder, 14 Kühe, 55 Schafe und 19 Schweine, Bezahlt im Markt für 50 Kilo Lebendgewicht. Ochsen — 111, Kalben und Kühe — 111, Bullen — 111, Rinder 41 — 47, Schafe 20 — 37, Schweine 41 — 70, M. Schlachtgewicht: Ochsen 50 — 63, Kalben und Kühe 48 — 66, Bullen 55 — 64, 111, Rinder — 111, Schafe 111, Schweine 44 — 53, 111. Die Lebendgewichtspreise der Schweine verstehen sich unter Verwahrung von 20 — 25 kg Tara für je ein Schwein die Schlachtgewichtspreise ohne Schmeergericht. In der nächsten Woche findet der Hauptmarkt Dien s t a g, den 2. Juni, statt.

### Vorausichtliche Witterung:

Windig und wärmer; nachts kalt.

### 5. Klasse 143. K. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Öhrchen verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Eine Öhrchen der Wichtigkeit. — Rückzahlung verboten.)

Ziehung am 25. Mai 1903.

5000 M. Gewinn 300 000 Mark auf Nr. 12474. (Berg Krieger, Bergstraße 1. 6.

5000 M. 21113. Otto Thiermann jun., Witten.

5000 M. 16187. Otto Wölffel, Dresden.

0041 26 475 161 (1000) 92 236 (500) 016 495 238 202 212 (5000) 187 429  
608 505 75 154 224 196 (1000) 010 020 (5000) 524 759 1 844 517 (500) 5 28 914 611  
92 372 436 301 116 136 883 954 516 895 212 113 884 473 (410) 110 488 4 484  
(5000) 554 120 024 254 101 849 919 73 914 608 3 108 181 541 404 654 821 1 356  
374 110 324 (5000) 864 55 791 892 25 (5000) 127 902 175 795 398 406 478 544  
4 110 413 056 718 529 751 449 136 14 369 436 54 525 584 231 350 890 897 621 558  
2 1 911 024 455 401 612 387 805 5 112 403 919 208 (5000) 725 715 167 86 189  
919 (5000) 929 215 951 711 435 614 6537 730 189 186 (5000) 419 15 429 711  
851 726 214 189 308 108 522 522 427 326 878 82 547 429 876 7 118 544 907  
(5000) 157 739 382 (5000) 944 425 127 481 116 735 191 540 1 679 506 084 10354  
732 948 380 465 (1000) 305 123 (500) 701 773 (1000) 649 011 522 744 367 948  
900 510 84 230 643 617 (500) 734 611 706 483 (5000) 797 389 844 167 842  
387 707 337 523 289 281  
1 3021 441 898 877 529 473 612 125 130 (5000) 449 654 628 208 458 471 908  
1 1189 225 661 214 710 249 104 4 8 125 84 8 13 477 931 5 28 892 739 624  
621 210. 1 2858 787 185 162 801 014 08 188 10 644 886 726 (1000) 370 709 90  
147 (5000) 11. 874616 (500000) 80 167 47 13 494 161 480 8 358 1 3-62 9 888  
801 64 889 (5000) 818 636 270 167 715 172 255 498 589 839 (1000) 956 401 707  
84 1 4020 805 77 14 757 710 132 282 836 310 587 432 770 677 974 479 416 417 692  
568 1 6777 791 862 606 91 382 589 774 632 19 838 877 (5000) 6 32 31 274 299 506  
292 840 569 391 621 547 381 638 224 914 587 (5000) 926 849 119 1049 544 609 417 533  
676 854 738 291 (5000) 827 838 779 324 576 644 519 107 1 7736 712 (5000) 374  
25 255 85 (5000) 46 737 641 828 666 733 421 818 124 1 10480 887 656 70 19  
851 8 17 182 196 215 118 673 379 855 10 939 085 1 90184 876 368 146 76 288 494  
606 198 148 15 1028 886 146 308 413 (5000) 889 121  
1 89747 494 196 282 127 632 638 402 (5000) 7 706 528 907 282 (500) 043 890  
679 487 501 628 989 304 1 4468 57 111 333 289 426 381 547 750 384 84 112  
(5000) 821 858 926 305 889 417 17 628 225 136 152 180 556 307 320 94 823  
1 828 282 282 457 151 513 441 282 (5000) 46 321 526 279 574 493 708 1 2337 27  
050 842 (5000) 305 2 287 280 338 9 (1000) 140 981 881 975 240 189 037 894 808  
1 4136 811 193 121 08 201 400 17 925 301 971 88 878 430 107 887 884 513 103  
2 540 (5000) 646 751 (5000) 1688 506 215 44 2 5678 315 216 (1000) 506 4 1 434  
629 412 (1000) 185 (5000) 273 454 829 294 649 2 56330 210 134 544 829 629 63  
(1000) 24 186 429 212 624 (5000) 21 418 328 (1000) 4 7728 674 429 370 710 197  
749 959 380 130 127 111 919 315 2476 12 946 890 800 500 740 111 940 836  
6 10102 (5000) 271 703 629 210 309 811 17 907 773 812 423 728 159 9 644  
64 384 769  
1 80112 199 528 923 674 407 182 61 102 476 934 688 85 772 819 896 614 670  
747 214 644 195 722 736 1 81009 377 213 353 (1000) 619 281 529 (1000) 185 (5000)  
887 634 317 210 (5000) 812 3 4 325 577 207 402 2 13 471 2 3254 111 28 204  
115 22 428 129 750 614 187 194 285 10 52 (5000) 86 169 527 45 430 260 68  
7 78 718 545 212 319 364 281 481 885 508 143 161 10 233 659 917 321 103  
1 4202 9 426 163 (1000) 218 411 88 507 11 673 990 895 633 8 934 017 128  
611 174 104 (1000) 315 381 (5000) 749 425 628 56 251 862 65 640 873 331 638  
1 3767 154 373 (5000) 383 939 529 732 121 301 731 72 633 8 142 2 346595 379  
159 147 743 91 112 (5000) 224 (5000) 919 573 614 380 2 9728 974 429 370 710 197  
(5000) 24 186 429 212 624 (5000) 21 418 328 (1000) 4 7728 674 429 370 710 197  
749 959 380 130 127 111 919 315 2476 12 946 890 800 500 740 111 940 836  
6 10102 (5000) 271 703 629 210 309 811 17 907 773 812 423 728 159 9 644  
64 384 769  
1 80112 199 528 923 674 407 182 61 102 476 934 688 85 772 819 896 614 670  
747 214 644 195 722 736 1 81009 377 213 353 (1000) 619 281 529 (1000) 185 (5000)  
887 634 317 210 (5000) 812 3 4 325 577 207 402 2 13 471 2 3254 111 28 204  
115 22 428 129 750 614 187 194 285 10 52 (5000) 86 169 527 45 430 260 68  
7 78 718 545 212 319 364 281 481 885 508 143 161 10 233 659 917 321 103  
1 4202 9 426 163 (1000) 218 411 88 507 11 673 990 895 633 8 934 017 128  
611 174 104 (1000) 315 381 (5000) 749 425 628 56 251 862 65 640 873 331 638  
1 3767 154 373 (5000) 383 939 529 732 121 301 731 72 633 8 142 2 346595 379  
159 147 743 91 112 (5000) 224 (5000) 919 573 614 380 2 9728 974 429 370 710 197  
(5000) 24 186 429 212 624 (5000) 21 418 328 (1000) 4 7728 674 429 370 710 197  
749 959 380 130 127 111 919 315 2476 12 946 890 800 500 740 111 940 836  
6 10102 (5000) 271 703 629 210 309 811 17 907 773 812 423 728 159 9 644  
64 384 769  
1 80112 199 528 923 674 407 182 61 102 476 934 688 85 772 819 896 614 670  
747 214 644 195 722 736 1 81009 377 213 353 (1000) 619 281 529 (1000) 185 (5000)  
887 634 317 210 (5000) 812 3 4 325 577 207 402 2 13 471 2 3254 111 28 204  
115 22 428 129 750 614 187 194 285 10 52 (5000) 86 169 527 45 430 260 68  
7 78 718 545 212 319 364 281 481 885 508 143 161 10 233 659 917 321 103  
1 4202 9 426 163 (1000) 218 411 88 507 11 673 990 895 633 8 934 017 128  
611 174 104 (1000) 315 381 (5000) 749 425 628 56 251 862 65 640 873 331 638  
1 3767 154 373 (5000) 383 939 529 732 121 301 731 72 633 8 142 2 346595 379  
159 147 743 91 112 (5000) 224 (5000) 919 573 614 380 2 9728 974 429 370 710 197  
(5000) 24 186 429 212 624 (5000) 21 418 328 (1000) 4 7728 674 429 370 710 197  
749 959 380 130 127 111 919 315 2476 12 946 890 800 500 740 111 940 836  
6 10102 (5000) 271 703 629 210 309 811 17 907 773 812 423 728 159 9 644  
64 384 769  
1 80112 199 528 923 674 407 182 61 102 476 934 688 85 772 819 896 614 670  
747 214 644 195 722 736 1 81009 377 213 353 (1000) 619 281 529 (1000) 185 (5000)  
887 634 317 210 (5000) 812 3 4 325 577 207 402 2 13 471 2 3254 111 28 204  
115 22 428 129 750 614 187 194 285 10 52 (5000) 86 169 527 45 430 260 68  
7 78 718 545 212 319 364 281 481 885 508 143 161 10 233 659 917 321 103  
1 4202 9 426 163 (1000) 218 411 88 507 11 673 990 895 633 8 934 017 128  
611 174 104 (1000) 315 381 (5000) 749 425 628 56 251 862 65 640 873 331 638  
1 3767 154 373 (5000) 383 939 529 732 121 301 731 72 633 8 142 2 346595 379  
159 147 743 91 112 (5000) 224 (5000) 919 573 614 380 2 9728 974 429 370 710 197  
(5000) 24 186 429 212 624 (5000) 21 418 328 (1000) 4 7728 674 429 370 710 197  
749 959 380 130 127 111 919 315 2476 12 946 890 800 500 740 111 940 836  
6 10102 (5000) 271 703 629 210 309 811 17 907 773 812 423 728 159 9 644  
64 384 769  
1 80112 199 528 923 674 407 182 61 102 476 934 688 85 772 819 896 614 670  
747 214 644 195 722 736 1 81009 377 213 353 (1000) 619 281 529 (1000) 185 (5000)  
887 634 317 210 (5000) 812 3 4 325 577 207 402 2 13 471 2 3254 111 28 204  
115 22 428 129 750 614 187 194 285 10 52 (5000) 86 169 527 45 430 260 68  
7 78 718 545 212 319 364 281 481 885 508 143 161 10 233 659 917 321 103  
1 4202 9 426 163 (1000) 218 411 88 507 11 673 990 895 633 8 934 017 128  
611 174 104 (1000) 315 381 (5000) 749 425 628 56 251 862 65 640 873 331 638  
1 3767 154 373 (5000) 383 939 529 732 121 301 731 72 633 8 142 2 346595 379  
159 147 743 91 112 (5000) 224 (5000) 919 573 614 380 2 9728 974 429 370 710 197  
(5000) 24 186 429 212 624 (5000) 21 418 328 (1000) 4 7728 674 429 370 710 197  
749 959 380 130 127 111 919 315 2476 12 946 890 800 500 740 111 940 836  
6 10102 (5000) 271 703 629 210 309 811 17 907 773 812 423 728 159 9 644  
64 384 769  
1 80112 199 528 923 674 407 182 61 102 476 934 688 85 772 819 896 614 670  
747 214 644 195 722 736 1 81009 377 213 353 (1000) 619 281 529 (1000) 185 (



